

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte!

Aufgrund bisheriger Erfahrungen und Beobachtungen im Schulalltag bzw. im Rahmen von Klasseneinheiten und bei Einzelberatungen ist uns Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen und Schulpsychologinnen aufgefallen, dass bereits sehr viele Kinder regelmäßig in Kontakt mit technischen Geräten wie Handys, Smartwatches und Spielekonsolen sind.

Im Austausch mit der Schulleitung und Schulpsychologie empfinden wir es als notwendig, Sie als Eltern und Erziehungsberechtigte darauf aufmerksam zu machen, sich mit technischem Kinderschutz auseinanderzusetzen.

Technischer Kinderschutz ist **auf allen Geräten möglich** die von Kindern genutzt werden, also Smartphones, Tablets, Laptops, Stand-PCs, Spielkonsolen und sogar auf sogenanntem smarten Spielzeug und Kinderuhren. Die folgende Übersicht zeigt Ihnen einen kurzen Überblick, was Sie wo als Erziehungsberechtigte regeln können.

So machen Sie Ihre und die Geräte Ihrer Kinder kindersicher:

1. unter www.saferinternet.at
2. durch Broschüren der ISPA, die unter [Broschüren Downloads & Bestellungen: ISPA- ISPA](#) heruntergeladen werden können

Zusätzlich unterstützt Sie der Video– Elternratgeber [Elternratgeber: Frag Barbara! - Saferinternet.at](#) bei Erziehungsfragen rund um Internet und Handy.



(Quelle: ISPA – Technischer Kinderschutz im Internet)

Des Weiteren möchten wir Sie darauf hinweisen, dass die Nutzung von digitalen Medien neben den Vorteilen auch Nachteile bzw. Gefahren/Risiken birgt. Einige dieser Risiken lassen sich durch den erwähnten technischen Kinderschutz minimieren, andere jedoch können nur durch eine **aufmerksame elterliche Fürsorge** in Bezug auf die Nutzung digitaler Medien begrenzt bzw. verhindert werden.

Zu frühe bzw. intensive Nutzung haben nämlich eindeutig negative Auswirkungen auf die Entwicklung des Kindes – auf sozio-emotionaler und auch auf körperlicher Ebene (auch auf die Gehirnentwicklung!).

Einfache Tipps & Maßnahmen, die sie als Erziehungsberechtigte setzen können, sind:

- **Seien sie ein gutes Vorbild.**
Ihr Kind lernt von Ihnen und ahmt nach, was Sie tun. Zeigen Sie ihm, wie man auch ohne Handy oder andere digitale Geräte mit Langeweile umgehen kann.
Legen Sie das Handy weg, wenn Ihr Kind mit Ihnen spricht oder ihnen etwas zeigen möchte.
- **Überlegen Sie, welches Gerät Ihr Kind nutzen darf.**
Es muss nicht immer ein neues Handy sein, und eine WLAN-Funktion braucht es auch nicht. Zudem wird von einem eigenen Gerät (Fernseher, PC, Smartphone) im Kinderzimmer abgeraten.
- **Smartphone nicht zu früh.** (Empfehlung: frühestens mit 10 -12 Jahren)
- **Smartwatch nicht zu früh.** (Neg. Aspekte: viel elterliche Kontrolle -> keine gute Vertrauensbasis; Vermittlung der Botschaft „Die Welt ist gefährlich!“; Selbstständigkeitsentwicklung beeinträchtigt)
- **Sorgen Sie für Klarheit.**
Wem gehört das Handy? Wer darf es nutzen? Wer kommt für die laufenden Kosten auf? Wohin darf das Gerät mitgenommen werden?
- **Regeln vereinbaren und zeitlichen Rahmen festlegen.**
Wie lange darf das Handy pro Tag genutzt werden? Wann darf das Gerät genutzt werden? Wie gehen wir mit persönlichen Daten um?
Beachten Sie: Regeln sind nur dann wirksam, wenn Ihr Kind diese versteht und akzeptiert.
- **Apps gemeinsam aussuchen.**
Richten Sie das Handy gemeinsam ein – dazu gehört auch die Erkundung des App-Shops und des ganzen Internets. Vereinbaren Sie, dass Ihr Kind auch in Zukunft altersgerechte Apps nur mit Ihrer Hilfe herunterladen darf.
- **Risiken ansprechen.**
Sprechen Sie offen mit Ihrem Kind über mögliche Risiken der Handynutzung, z. B. wie das Handy zur Kostenfalle werden kann oder wie auf Belästigungen über das Handy reagiert werden soll. -> Risiken von Online Bekanntschaften
- **Fokus auf gemeinsame und förderliche Aktivitäten legen.**
- **Interesse am Kind zeigen: „Du bist mir wichtig!“**

Diese Tipps stammen unter anderem von der Homepage www.saferinternet.at, auf der sie weitere und ausführlichere Informationen erhalten können.